

www.a-k.sia.ch

Inhalt / Vorschau

01. - 04.09.2022

Rückblick Napoli und Pompei
N. Goetz

23.03-26.03.2023 / 26.05-29.05.2023

Luxemburg
S. Dilpert-Röbig

31.03.2023

Chur und Ilanz, Exkursion und Filmevent
S. Dilpert-Röbig

05.05.2023

Generalversammlung, Exkursion Bern
P. Blarer

30.08. - 02.09.2023

Turin, Exkursion
K. Accossato

Februar / März 2024

Nordindien
S. Dilpert-Röbig



Reisen von a&k sind immer auch Happy Accidents, Palazzo del lavoro, Turin, Piere Luigi Nervi

Liebe a&k Mitglieder

«Der Weg ist nicht das Ziel, sonst könnte man ihn ja nicht wechseln» so titelt Philipp Tingler einen Artikel im aktuellen Magazin rampStyle.

Indem wir unsere Reisen anbieten, argumentieren wir genau gegenteilig. Natürlich ist auch der Weg das Ziel! Wir sind überzeugt, dass das Reisen unter gleichgesinnten, also unter Architektur und Kultur Interessierten, allein schon eine Reise wert ist. Da gibt es keine Gegenargumente.

Und trotzdem; die Aussage von Tingler lässt einen nicht los. Beim Lesen des erwähnten Artikels bleiben weiter folgende Aussagen besonders hängen. «Die wichtigsten Sachen im Leben kommen als Happy Accidents des Weges. Deshalb ist es wichtig, sich auf Umwege einzulassen. Wer nicht-linear lebt, pflegt die Bereitschaft zum Überraschtwerden»

Es geht Tingler also darum, dass man sich nicht primär auf den eingeschlagenen Weg fixiert, sondern immer auch offen ist für die Zufälligkeiten, welche einem links und rechts des Weges begegnen könnten.

Und da haben wir es; genau das planen wir bei unseren Reisen. Wir vereinen sozusagen immer verschiedene Wege in unseren Angeboten. Die logische Schlussfolgerung ist somit; Reisen und Exkursionen welche a&k anbieten, haben sowohl den Weg und das Ziel als Ziel und sind damit schon von sich aus als «Happy Accidents» zu werten.

Mit diesen Überlegungen wünschen wir Ihnen viel Freude beim Schmökern unseres Bulletins. Allen frohe Weihnachten, einen gelungenen Jahresabschluss und für das kommende Jahr viele inspirierende Umwege.

Patrick Blarer

Napoli und Pompei 01.09. - 04.09.2022 Bericht

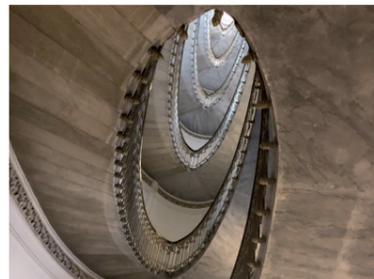
Eine wunderschöne Stadt-Reise, die erst beim dritten Versuch, Corona bedingt, durchgeführt werden konnte. Aber diesmal hat es geklappt. Dank Katias fachmännischer und liebevoller Vorbereitung und Geduld, mit Hilfe ihres napolitanischen, archeologischen Freundes, wurde es für alle ein volles und erfreuliches Erlebnis.

Die angenehmen Spätsommer Temperaturen, die sympatische, neopolitanische Bevölkerung, das zu erwartende süditalienische Essen und Trinken waren Begleitumstände, welche die architektonischen, kulturellen Eindrücke in ihrer Intensität noch verstärkt haben.



Meine Kenntnisse von dieser Stadt beschränkten sich auf Erinnerungen an einen Kurzbesuch anfang 60-er Jahre, waren in meinem Gehirn als „chaotische, nicht sehr saubere, Mafia belastete Stadt mit einer dichten Bevölkerung“ gespeichert. Heute entdeckten wir eine kulturell vielfältige Grosstadt, geschichtlich höchst interessant, Am ersten Nachmittag führte uns ein Spaziergang bis Funicolare , dann hinauf in ein schickes Wohnquartier zum Palazzo della Morte, ein Wohnkomplex aus den 60-er Jahren mit spannenden Wohnungen mit bester Sicht über die Stadt bis zum Vesuv. Ein vorzügliches gemeinsames Abendessen mit Meeresfrüchten beendete diesen ersten Tag in einem Restaurant am Meer.

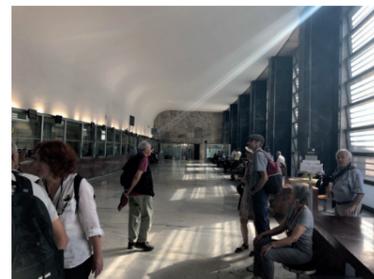
Am zweiten Tag besichtigten wir im Bezirk Carità, ein zentrales Areal, das in den 30er Jahren mit eindrücklichen faschistischen Bauten erstellt wurde. Einmal mehr realisierte ich, dass in Italien die Mussolini Zeit gute Architektur hervorgebracht



hat, was im nördlichen Nachbarland Deutschland in der Hitler-Zeit ausser Monumentalismus, kaum zu finden ist. Weiter zu Fuss durch den „cardini“ und „decumani“ bis zum Dom, 13h Lunch Pizza in der Pizzeria die Decumani, sehr dichtes und lautes Quartier, weiter zum Pio della Misericordia mit grossem Bild von Caravaggio.

Am Abend vom Hotel zu Fuss zur Cantina die Lazzari, wieder an der Küste, gutes Abendessen, Absacker Rotwein in einem kleinen Restaurant neben dem Hotel.

Samstag den 3.September, mit Bus Abfahrt vom Hotel Richtung Pompei, unterwegs Geschäftszentrum hinter dem Hafen, schlechte Planung, miese Architektur, ein städtebaulicher Flop, auch das gibt es hier. Besuch der Ausgrabungen in Pompei, Zeugen vom Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 nach Chris-



tus. Mittagessen im Weingut Cantina del Vesuvio, mit Weinprobe.

Auf dem Heimweg Besuch der thematischen Universalausstellung 1937 konzipiert als Sammelbecken der Kolonial Länder Italiens, mit Mussolini Hintergrund, heute grosse Ratlosigkeit was mit dem Areal geschehen soll. Grosszügige Anlage, geschichtlich belastet, aber was soll geschehen?

Letzter Tag, regnerisch, Spaziergang zum Palazzo Reale und der monumentalen Kirche San Francesco dei Paola, auf dem Weg zurück vorbei durch die Galeria Umberto I, was bei mir Mailand Erinnerungen wach rufen.

Eine erlebnisreiche, dichte Reise in einer sympathischen Reisegruppe mit einer perfekten, lebenswürdigen Katia Accossato.

Nicolas Goetz / Fotos Paul Lüchinger

a&k Exkursion Ausschreibung

Die Europastadt, Weltkulturerbestätte sowie Hochburg der Finanzwirtschaft und Kultur – versteht es, Tradition und Moderne miteinander zu vereinen. Von dieser Symbiose ließen sich namhafte Architekten inspirieren, die über den Dächern der mächtigen Festung ein Zentrum moderner Architektur schufen und einen Boom auslösten, der bis heute anhält. Die Stadt im gleichnamigen, einzigen Großherzogtum der Welt mutet mit ihren 114.000 Einwohnerinnen und Einwohnern winzig an im Vergleich mit anderen europäischen Metropolen. Dabei bietet sie auf engem Raum so viele internationale, innovative Trends, die mit den historischen Wurzeln bestens harmonieren.

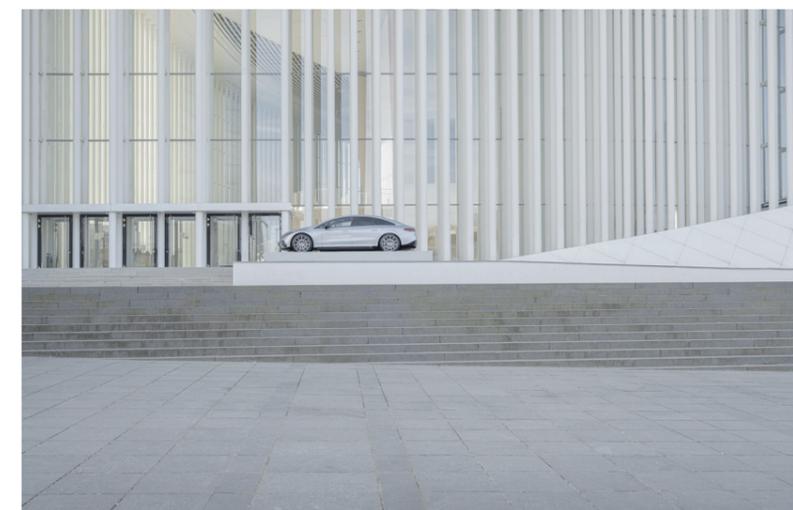
In den pittoresken Vierteln der Altstadt, die von den tiefen Schluchten der Flüsse Alzette und Pétrusse durchzogen werden, führen unzählige Gassen, Treppen, Passagen und Brücken durch mehrere Bauepochen.

Als Sitz wichtiger europäischer Einrichtungen wie dem Gerichtshof, Rechnungshof und der europäischen Investitionsbank beherbergt die weltoffene Stadt Menschen aus 170 Nationen. weltweit agierender Unternehmen haben hier ihren Sitz und tragen zum Wohlstand und zur ständigen Erneuerung Luxemburgs bei. Hier bündeln sich Ideen aus aller Welt, die in ihrer Vielfalt auch architektonisch ihr Spiegelbild finden.

Der Fokus unserer Exkursion liegt auf dem Plateau des Kirchbergs, hier entstand ein europäisches Verwaltungszentrum mit Neubauten der Finanzwirtschaft und bedeutende Kulturinstitutionen. Der marokkanische Architekt und Stadtplaner Christian de Portzamparc schuf eine Konzerthalle mit elliptischen Formen und markanten 823 Säulen aus schneeweißem Stahl. Ebenfalls ein herausragendes Bauwerk moderner Architektur ist das Musée d'Art Moderne Grand Duc Jean (MUDAM) des chinesisch-amerikanischen Stararchitekten Ming Pei.

Überhaupt nimmt die Kultur einen hohen Stellenwert in Luxemburg ein, sichert sie doch die Lebensqualität einer sich wandelnden Gesellschaft und anspruchsvolleren Bevölkerung. Land und Stadt arbeiten Hand in Hand, um

Luxemburg – Herzstück der europäischen Union 23.03-26.03.2023 / 26.05-29.05.2023



City-May

architektonisch und mit einem vielsprachigen und internationalen Angebot hochqualifizierte Arbeitskräfte aus aller Welt in die Europastadt zu locken und hier ihren Lebensmittelpunkt zu finden.

Esch: Vom Industrie-Revier zum Wissensstandort

Aber auch den Fluß Alzette aufwärts im südlich gelegenen Esch ist die Zeit nicht stehen geblieben. Die europäische Kulturhauptstadt 2022, einst Zentrum der luxemburgischen Schwerindustrie, zeigt eindrucksvoll, wie sie den Wandel hin zu einem modernen, ganz auf Nachhaltigkeit orientierten Standort der Wissens- und Dienstleistungsindustrie vollzieht. Auf unserer Exkursion werden wir eindrucksvolle Projekte erkunden, die aus einem ständigen Dialog zwischen vorhandenem Erbe und neuer Architektur hervorgegangen sind. Sie könnten bereits eine Vorstellung davon vermitteln, wie wir das Europa von morgen gestalten.

Kosten

Exkursionspreis p. P.:
Doppelzimmer: 1'390.- CHF.
Einzelzimmerzuschlag: 170.- CHF.
Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 90.- CHF.

Enthaltene Leistungen:

Hin- und Rückfahrt mit dem Reisebus ab Zürich
3 x Übernachtungen
3 x Frühstücksbuffet
1 x Gemeinsames Abendessen
Organisation durch architectours
Fachvorträge und Führungen durch den renommierten Architekten und Autor Ulf Meyer
Eintrittsgelder & Organisation aller Innenbesichtigungen
Transport vor Ort mit dem Bus oder öffentlichen Verkehrsmitteln
Exkursionshandbuch
Nicht enthalten sind:
Nicht aufgeführte Essen und Getränke
Ausgaben des persönlichen Bedarfs
Reiserücktrittsversicherung

Teilnehmerzahl und Anmeldung:

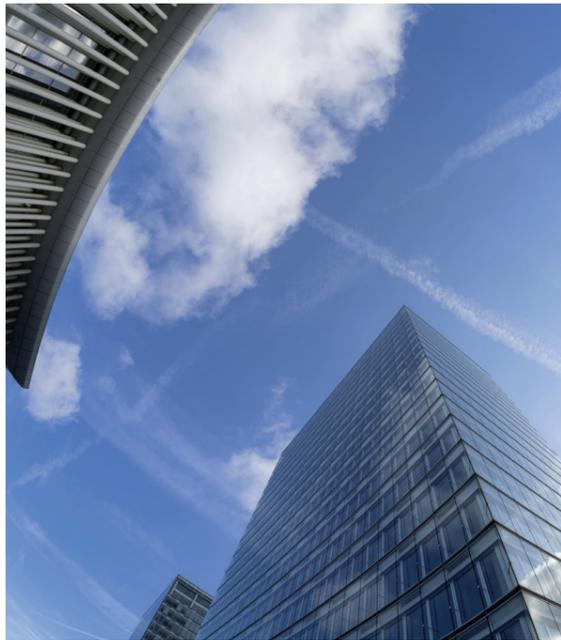
Maximal 25 Personen
und mindestens 18 Personen
Anmeldung bis 20.01.2023

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dillpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065



City-May



City-May



City-May

a&k Exkursion Ausschreibung

Mit diesem Event möchten wir sie ganz herzlich einladen den wunderbaren Film von a&k Mitglied Meinrad Hirt „Auf den Spuren Le Corbusiers durch Nordindien“ anzusehen.

Auf der BSA Reise durch Nordindien ist dieser Kunstfilm entstanden, der die moderne Architektur – allen voran die Bauten Le Corbusiers, Louis Kahns, Charles Correas, B. V. Doshis und Rahul Mehrotras – einfängt und die Räume mit ihren Licht- und Schattenwirkungen in Kontrast zu der farbenfrohen, indischen Kultur stellt. Der Film wird mit Musik, die die Architektur und ihre Wirkung verstärkt, untermalt.

Der langjährige Mitarbeiter im Büro von Le Corbusier in Indien, Iannis Xenakis, komponierte Musik parallel zur Bearbeitung der Bauten in Ahmedabad und Chandigarh.

Die Musik zum IIM Gebäude in Ahmedabad von Louis Kahn stammt von einem amerikanischen Zeitgenossen. Die Einmaligkeit von Akbars Hauptstadt Fatehpur Sikri ist mit Musik vom deutschen Komponisten Jörg Widmann untermuert. Die Bedeutung Indiens in der Hippiebewegung und der 68er Zeit wird durch Musik der Beatles mit George Harrison und seiner Sitar begleitet. Die Tempelanlagen in Khajuraho werden musikalisch durch Musik des Komponisten Ravi Shankar begleitet, der die Beatels als Freund und Lehrer in Indien leitete, womit sich der Kreis schliessen lässt.

Der Vorstand vom a&k möchte diesem wunderbaren Film Raum bieten und den Mitgliedern des a&k zeigen. Hierzu haben wir das architektonisch bedeutende Kunst Kino Sil Platz in Ilanz gemietet. Die Architekten des Kinos Capaul & Blumenthal werden uns das Entwurfskonzept persönlich vorstellen.

Der Filmevent wird umrahmt von einer Tagesexkursion nach Chur. In Chur werden wir das Kunstmuseum von Architekten Barozzi Vega ansehen und in einem Restaurant von Architekt Gion A. Caminada speisen.

Auch steht das Dominikanerinnenkloster von Architekt Walter Moser in Ilanz auf dem Programm.

Filmevent und Tagesexkursion nach Chur und Ilanz 31.03.2023



Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme zu diesem Event freuen und danken Meinrad Hirt ganz herzlich zur Vorführung seines Films „Auf den Spuren Le Corbusiers durch Nordindien“.

Wir freuen uns auf euch!

Programm

- 10:00 Uhr Treffpunkt Kunstmuseum Chur
- 10.15 Uhr Treffpunkt und Besichtigung Kunstmuseum Chur, Architekten Barozzi Veiga
- 11.15 Uhr Abfahrt mit Bus
- 12.00 Uhr Mittagessen im «Gasthaus am Brunnen», Valendas Architekt Gion A. Caminada
- 14.15 Uhr Abfahrt mit Extrabus

- 14.45 Uhr Besichtigung «Dominikanerinnenkloster Ilanz» Architekt Walter Moser
- 15.30 Uhr Abfahrt mit Extrabus
- 15.45 Uhr «Cinema Sil Platz», Architekten Capaul & Blumenthal
- 16:00 Uhr Filmevent „Auf den Spuren Le Corbusiers durch Nordindien“ Verfilmte und vertonte BSA Reise nach Nordindien von Meinrad Hirt Architekt und a&k Mitglied
- 18.15 Uhr Ende

Hinweis

Diese Architektur-Exkursion nach Nordindien wird 2024 von uns ausgeschrieben.



«Cinema Sit Platz», Architekten Capaul & Blumenthal
Kunstmuseum Chur, Architekten Barozzi Veiga



Türalihus, Architekten Capaul & Blumenthal



Kosten
Tagespreis: 120.- CHF
Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 50.- CHF

Enthaltene Leistungen:
Hin- und Rückfahrt ab Chur mit dem Bus
Gemeinsames Mittagessen
Fachvorträge und Führungen

Nicht enthalten sind:
An- und Rückreise nach Chur

Teilnehmerzahl und Anmeldung:
max. 40 Personen
Anmeldung bis 17.02.2023

Anmeldung / Organisation
Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065
Mobil: 079 218 25 73

a&k Exkursion Vorankündigung



Wohnbaugenossen. Güterstrasse 8, BHSF Arch.



Kramgasse, 3B Architekten



Frohsinn, 3B Architekten



Rathaus, 3B Architekten

Wohnen in Bern a&k Generalversammlung

05.05.2023 09.30 - 18.30 Uhr



Wohnüberbauung Brünnen Bern, nord Architekten

Dieses Jahr treffen wir uns in Bern zu unserer Generalversammlung. Das Programm ist noch nicht endgültig ausgearbeitet. Im Bulletin 01/23 folgt die Ausschreibung.

Bitte das Datum vormerken

Provisorisches Programm
09.00 Eintreffen a&k Mitglieder, Café
09.30 Beginn GV
a&k Generalversammlung, Rathaus Bern
11:30 - 12:00
Führung Rathaus, Bern
12:30 - 14:00
gemeinsames Mittagessen im Frohsinn Bern
14:00 - 17:00
Wohnen in Bern
Kramgasse 59, Münstergasse 54
Wohnüberbauung Brünnen
Wohnbaugenossenschaft Güterstrasse 8

Kosten
Exkursionspreis p. P:
nur die Teilnahme an der GV ist kostenlos
Tagespreis: 90.- CHF
Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 50.- CHF

Enthaltene Leistungen:
Gemeinsames Mittagessen
Busfahrten
Fachvorträge und Führungen

Nicht enthalten sind:
An- und Rückreise nach Bern

Teilnehmerzahl und Anmeldung:
max. 40 Personen
Anmeldung bis 28.04.2023

Anmeldung / Organisation
Patrick Blarer
patrick.blarer@blarer.ch
Mobil: 079 218 25 73

a&k Exkursion Vorankündigung

Die Reise, die von der Besichtigung grosser Ingenieur- und Städtebauwerke geprägt ist, beginnt im Kanton Tessin. Über Varese erreichen wir Turin und kehren über die alternative Route der piemontesischen Küste des Lago Maggiore in die Schweiz zurück, wobei wir einige Grenzorte in der Nähe von Ascona besuchen.

Wir beginnen mit der kleinen Stadt Bellinzona, wo die Interventionen zeitgenössischer Meister aus dem Kanton Tessin mit der historischen Struktur und der territorialen Dimension konfrontiert werden. Die meisterhaften Eingriffe von Aurelio Galfetti im Castel Grande - eine sehr mutige Interpretation des Verhältnisses zwischen Neuem und Altem in einem monumentalen Kontext - und die Piazza del Sole von Livio Vacchini am Fuße des Hügels, auf dem das Schloss selbst steht, können von denjenigen bewundert werden, die die Reise am Vorabend in der Tessiner Stadt beginnen.

Turin hat eine ganz andere Dimension. Hier wird es möglich sein, die metropolitane Dimension der Hauptstadt der Region Piemont zu erkennen, die zwischen dem regelmäßigen Raster des 19. Jahrhunderts und den Architekturen zwischen Barock und den Experimenten des 19. Jahrhunderts liegt, wo sich die manchmal eklektische Sprache mit der technischen Dimension des Bauens verbindet.

Die Architektur der Moderne (Gabetti und Isola, Carlo Mollino) und die mutigen Beispiele der Ingenieursarchitektur (Antonelli's Cupola, Pierluigi Nervi's monumentale Hallen, Mattè Trucco's Lingotto, Renzo Piano's neuester Grattacielo) werden in der Stadt von Umnutzungs- und Erneuerungsmaßnahmen ehemaliger Industriegebiete (Lavazza Der Lingotto und der Parco Dora, der die Skelette der industriellen Moderne wiederverwendet, um sie in öffentliche Räume umzuwandeln) sowie die mutigen Restaurierungsarbeiten, die in bemerkenswerten monumentalen Situationen (Schloss Rivoli mit einem Eingriff von Andrea Bruno) in Angriff genommen wurden.

Auf dem Rückweg, nach der Besichtigung des Palazzo Fata von Oscar Niemeyer und Riccardo Morandi und der Brücke über den Toce, ebenfalls von Morandi, entlang des piemont-

Turin 30.08 - 02.09.2023



Palazzo Esposizioni, Pier Luigi Nervi



Turin die Hauptstadt der Region Piemonti

tesischen Ufers des Lago Maggiore, machen wir Halt am Monte Verità, der eine weitere Dimension der Reise bietet, indem wir einen ausgesprochen intimen Ort kennenlernen, der einst ein fast magischer Ort war, weil sich dort eine kleine Gemeinschaft von Intellektuellen aufhielt, die sich der Gesundheit, der Meditation und einer neuen Beziehung zwischen Leben und Natur verschrieben hatten. Von dieser Episode zeugen noch einige kürzlich restaurierte kleine Gebäude, ein Museum und das Hotel, das nach dem Diktat des Bauhauses gebaut und in den letzten Jahren von Livio Vacchini erweitert wurde. Um den Bahnhof Bellinzona zu erreichen, überqueren wir den Piano di Maga-

dino, wo sich die neuen AlpTransit-Bauwerke an die bestehende Bahnlinie annähern werden und wo ein künftiger kantonaler Bahnhof geplant ist, das Herzstück der geplanten „Ticino City“

Ausschreibung und Anmeldung:

Ausschreibung März 2023
Anmeldung bis ende Mai 2023.

Anmeldung / Organisation

Katia Accossato via Borromini 1 6830 Chiasso
katia.accossato@gmail.com
Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)